

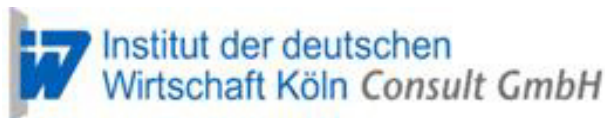


Zum Artikel

Mönchengladbach = „prosperierende Stadt“? Studie des Institutes der deutschen Wirtschaft zeigt Gegenteiliges Mönchengladbach auf Rang 60 von 69

<http://www.bz-mg.de/?p=116899>

Von Bernhard Wilms – 05.12.2015



Mönchengladbach sei eine wachsende, prosperierende Stadt und man wolle über Sauberkeit und den Neubau von Wohnungen dafür sorgen, dass mehr „gut situierte“ Menschen nach Mönchengladbach kommen bzw. in der Stadt bleiben.

Diese und ähnliche Aussagen sind unisono aus CDU und SPD zu hören, wenn die „Macher“ der GroKo auf Parteiveranstaltungen oder bei sonstigen Gelegenheiten an Mikrofone treten.

Nicht anders dürfte es sein, wenn sie in der Ratssitzung am Mittwoch, den 16.12.2015 ihre Haushaltsreden halten und anschließend den Haushalt 2016 beschließen.

Einen Haushalt, der geprägt sein wird von Steuererhöhungen, insbesondere wegen der umstrittenen Gründung der AöR „Kompetenzentrum Sauberkeit“.

Dabei scheint der zur Schau gestellte Optimismus keineswegs angebracht, betrachtet man die aktuelle Studie des Institutes der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH, die Ende vorigen Monats ihr alljährliches Städteranking und dabei das Stärken-Schwächen-Profil für Mönchengladbach vorstellte.

Die Untersuchung zeigt anhand der ökonomischen und sozialen Entwicklung, wo es sich in den 69 größten deutschen Städten am besten leben, arbeiten und wohnen lässt.

Während bislang ein Niveau- und Dynamikranking der Großstädte erstellt wurde, kam 2015 erstmals ein „Zukunftsindex 2030“ hinzu, woraus abgeleitet werden kann, wie zukunftsfähig die Wirtschaftsstruktur der Städte ist.

Hierzu und zu den weiteren Ermittlungen hat unsere Redaktion ergänzend die Abweichungen der Werte für Mönchengladbach mit den vom Institut der deutschen Wirtschaft eruierten „Mittelwerte“ verglichen und nach dem „Ampelsystem“ Einschätzungen vorgenommen.

Im Ranking „Zukunftsindex 2030“ rangiert Mönchengladbach an 60. Stelle der 69 deutschen Großstädte über 100.000 Einwohner.

Das Zukunftspotenzial wurde auf Grundlage von zwölf Indikatoren ermittelt, die sich über die Bereiche Forschungsstärke, Industrien der Zukunft und kreative Dienstleistungen verteilen.

Zukunftsindex 2030

MÖNCHENGLADBACH						Mittelwert	Abweichungen Mönchengladbach und Einschätzungen			Beste Stadt
Indikator	Einheit	Jahrgang	Wert	Rang	Wert					
Z 1	Forschungsstärke	Punkte		14,7	61	16,7	-12,0%			Erlangen
Z 101	Akademikerquote	Prozent	2014	10,5	60	17,0	-38,2%			Erlangen
Z 102	Ingenieursquote	Prozent	2014	1,9	61	3,0	-36,7%			Wolfsburg
Z 103	FuE-Beschäftigte	Je 1.000 Erwerbstätige	2013	3,8	47	10,3	-63,1%			Wolfsburg
Z 104	Patente	Je 100.000 Erwerbstätige	2012	19,6	25	19,0	3,2%			Erlangen
Z 105	Forschungsinstitute	Je 1 Mio. Einwohner	2015	0,0	44	8,2	-100,0%			Potsdam
Z 2	Industrien der Zukunft	Punkte		15,7	52	16,7	-6,0%			Darmstadt
Z 201	Beschäftigte in relevanten Branchen	Prozent	2014	10,6	38	13,1	-19,1%			Wolfsburg
Z 202	Industrie 4.0-Affinität	Prozent der Unternehmen	2015	0,9	40	0,9	0,0%			Darmstadt
Z 203	MINT-Absolventen	Prozent	2014	0,3	55	1,0	-70,0%			Darmstadt
Z 3	Kreative Dienstleistungen	Punkte		14,4	57	16,7	-13,8%			Mainz
Z 301	Beschäftigte in relevanten Branchen	Prozent	2014	4,2	43	5,3	-20,8%			Mainz
Z 302	Kreativ-Absolventen	Prozent	2013	0,0	54	0,5	-100,0%			Potsdam
Z 303	Künstler	Je 1.000 Erwerbstätige	2013	2,4	51	4,5	-46,7%			Berlin
Z 304	Theater- und Opernbesucher	Je Einwohner	2013/14	0,4	50	0,6	-33,3%			Dresden
Z	Gesamt	Punkte		44,7	60	50,0	-10,6%			Darmstadt

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (Stand: 11.2015) • Aufbereitung "Abweichungen": BZMG

Das Institut der deutschen Wirtschaft hebt die Stärken und Schwächen der Stadt hervor:

Stärken Mönchengladbachs aus dem Zukunftsindex 2030 [aus Studie]

Je 100.000 Erwerbstätigem wurden im Jahr 2012 19,6 Patente angemeldet. Damit erreicht Mönchengladbach Rang 25 von 69. [Z 104]

Bemerkenswert ist, dass dieser durchaus als nachgeordnet einzustufende Indikator der einzige ist, den das Institut positiv sieht.

Schwächen Mönchengladbachs aus dem Zukunftsindex 2030 [aus Studie]

- In Mönchengladbach hatten 10,5 von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss. Für das Jahr 2014 erreicht die Stadt damit Rang 60 der 69 untersuchten Großstädte. [Z 101]

- Im Jahr 2014 lag die Ingenieursquote – der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Bereich – bei 1,9 Prozent. Das bedeutet Rang 61 für Mönchengladbach. [Z 102]
- Die Anzahl der MINT-Absolventen je 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug im Jahr 2014 nur 0,3 Prozent. Bei einem Mittelwert von 1,0 Prozent erreicht Mönchengladbach Rang 55. [Z 203]

Bemerkenswert ist auch, dass die Zahl der Theaterbesucher um 33,3% niedriger ist, als der Durchschnitt aus den 69 untersuchten Großstätten, was Mönchengladbach auf Rang 50 erscheinen lässt. [Z 304]

Dynamikvergleich									
MÖNCHENGLADBACH					Mittelwert	Abweichungen Mönchengladbach und Einschätzungen			Beste Stadt
Indikator	Einheit	Jahrgang	Wert	Rang		Wert			
D 1	Immobilienmarkt	Punkte		8,5	56	10,0	-15,0%		Wolfsburg
D 101	Mietpreis	Prozent	2010-2015	8,7	59	16,0	-45,6%		Wolfsburg
D 102	Kaufpreis	Prozent	2010-2015	16,6	54	33,4	-50,3%		Wolfsburg
D 2	Lebensqualität	Punkte		4,9	44	5,0	-2,0%		Offenbach a. M.
D 201	Einwohnerentwicklung	Prozent	2011-2014	0,8	55	2,1	-61,9%		Leipzig
D 202	Gästeübernachtungen	Differenz	2009-2013	0,1	61	0,6	-83,3%		Frankfurt a. M.
D 203	Wanderungen	Differenz	2009-2013	4,4	42	5,4	-18,5%		Offenbach a. M.
D 204	Straftaten	Prozent	2009-2014	3,2	39	1,7	88,2%		Herne
D 205	Aufklärungsquote	Prozentpunkte	2009-2014	-2,3	49	-1,1	109,1%		Trier
D 206	Privat Überschuldete	Prozentpunkte	2009-2014	1,7	54	1,0	70,0%		Heidelberg
D 207	Kitaquote U3	Differenz	2009-2014	8,6	58	11,5	-25,2%		Hamburg
D 208	Kitaquote 3-U6	Differenz	2009-2014	0,1	46	1,0	-90,0%		Hamburg
D 3	Arbeitsmarkt	Punkte		18,1	58	20,0	-9,5%		Leipzig
D 301	Beschäftigungsentwicklung	Prozent	2009-2014	7,7	56	11,3	-31,9%		Leipzig
D 302	Pendlersaldo	Differenz	2009-2014	0,1	30	0,0	250,0%		Wolfsburg
D 303	Arbeitslosengeld-II-Empfänger	Prozentpunkte	2009-2014	0,3	55	-0,4	-175,0%		Erfurt
D 304	Beschäftigungsquote Älterer	Prozentpunkte	2009-2014	8,2	55	9,6	-14,6%		Mannheim
D 305	Jugendarbeitslosenquote	Prozentpunkte	2009-2014	-0,9	48	-1,8	-50,0%		Dresden
D 306	Schulabbrecher	Prozentpunkte	2009-2013	-0,6	51	-1,2	-50,0%		Offenbach a. M.
D 307	Hochqualifizierte	Prozentpunkte	2009-2014	-0,1	55	0,6	-116,7%		Wolfsburg
D 308	Beschäftigungsrate Frauen	Prozentpunkte	2009-2014	4,1	42	4,7	-12,8%		Würzburg
D 309	Arbeitsplatzversorgung	Prozentpunkte	2009-2014	3,6	56	5,4	-33,3%		Würzburg
D 4	Wirtschaftsstruktur	Punkte		14,8	29	15,0	-1,3%		Wolfsburg
D 401	Bruttoinlandsprodukt	Prozent	2009-2012	14,1	17	11,8	19,5%		Ingolstadt
D 402	Gewerbesaldo	Differenz	2009-2013	-1,6	56	-0,6	166,7%		Fürth
D 403	Produktivität	Prozent	2009-2012	10,7	20	8,5	25,9%		Ingolstadt
D 404	Gewerbesteuerhebesatz	Prozentpunkte	2009-2015	25,0	48	17,0	47,1%		mehrere
D 405	Wissensintensive Dienstleistungen	Differenz	2009-2014	1,5	30	1,2	25,0%		Erlangen
D 406	Gemeindliche Steuerkraft	Differenz	2009-2013	98,0	40	137,0	-28,5%		Ingolstadt
D	Gesamt	Punkte		46,4	56	50,0	-7,2%		Wolfsburg

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (Stand: 11.2015) • Aufbereitung "Abweichungen": BZMG

Ziel des "Dynamikvergleichs" ist, herauszufinden, welche Stadt in der Lage war, ihre Situation am meisten zu verbessern – unabhängig vom erreichten Status Quo.

Beim „Dynamikvergleich“ der Jahre 2009 bis 2014 sieht es kaum besser aus als beim „Zukunftsindex“: Mönchengladbach liegt mit 46,4 Punkten auf Rang 56 unter den 69 untersuchten Großstädten in Deutschland.

Das Dynamik-Ranking zeigt auch, welche Stadt sich womöglich auf ihren Lorbeeren ausruht.

Stärken Mönchengladbachs aus dem Dynamik-Ranking [aus Studie]

- Der Pendlersaldo blieb im Mittel der Großstädte unverändert. In Mönchengladbach veränderte er sich um 0,14 je 100 Einwohner, was Rang 30 bedeutet. [D 302]
- Die Wirtschaftsleistung/Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg von 2009 bis 2012 um 14,1 Prozent; Rang 17 im Vergleich. [D 401]
- Die Produktivität (BIP je Erwerbstätigen) veränderte sich von 2009 bis 2012 um 10,7 Prozent; Rang 20 im Vergleich. [D 404]

Schwächen Mönchengladbachs aus dem Dynamik-Ranking *[aus Studie]*

- Die Kinderbetreuungsquote der unter 3-Jährigen stieg im Untersuchungszeitraum um 8,6 Prozentpunkte, im Durchschnitt der untersuchten Städte stieg der Wert allerdings um 11,5 Prozentpunkte; Rang 58 im Vergleich der Großstädte. *[D 207]*
- Die Arbeitsplatzversorgung stieg zwischen 2009 und 2014 in allen Vergleichsstädten im Mittel um 5,4 Prozentpunkte. Mönchengladbach erreicht nur einen Wert von 3,6, was Rang 56 bedeutet. *[D 309]*
- Der Gewerbesaldo veränderte sich im Untersuchungszeitraum um -1,6 je 1.000 Einwohner. Im Mittel aller untersuchten Städte sank der Wert dagegen um -0,6; Rang 56. *[D 402]*

Dem erheblichen Anstieg - und damit Verschlechterung - bei Arbeitslosengeld-II-Empfänger schenkte das Institut an dieser Stelle keine besondere Aufmerksamkeit, obwohl Mönchengladbach mit einer Abweichung von 175% gegenüber dem Mittelwert hier den Rang 55 unter den 69 deutschen Großstädten einnimmt. *[D 303]*

Je nach Blickpunkt der Betrachtung kann man bei den Indikatoren zum Immobilienmarkt zu unterschiedlichen Einschätzungen kommen.

Aus Sicht der Immobilienwirtschaft sind die dort ermittelten Werte, die zwischen 45,6% (Mietpreis) *[D 101]* und 50,3% (Kaufpreis) *[D 102]* von den Mittelwerten abweichen, negativ einzuschätzen, was zu den Rängen 59 bzw. 54 für Mönchengladbach führt.

Aus Sicht der Mieter und Käufer hingegen dürften sich bei diesen Indikatoren andere Rangfolgen für Mönchengladbach ergeben.

Niveauvergleich									
MÖNCHENGLADBACH					Mittelwert	Abweichungen Mönchengladbach und Einschätzungen			Beste Stadt
Indikator	Einheit	Jahrgang	Wert	Rang		Wert			
N 1	Immobilienmarkt	Punkte		8,1	58	10,0	-19,0%		München
N 101	Mietpreis	Euro je m ²	2 Q. 2015	6,1	56	7,5	-18,9%		München
N 102	Vermarktungszeit Mietwohnungen	Tage	2 Q. 2015	24,0	56	19,0	26,32%		Osnabrück
N 103	Kaufpreis	Euro je m ²	2 Q. 2015	1.278	56	1.891	-32,4%		München
N 104	Erschwinglichkeitsindex	Einkommensanteil	2 Q. 2015	12,7	65	17,3	-26,6%		Freiburg i. Br.
N 105	Wohnungsneubau	je 1.000 Wohng.	2013	3,1	46	4,7	-34,0%		Oldenburg
N 2	Lebensqualität	Punkte		4,6	53	5,0	-8,0%		München
N 201	Gästeübernachtungen	je Einwohner	2013	0,9	63	3,7	-75,7%		Frankfurt a. M.
N 202	Wanderungen	je 1.000 Einwohner	2013	5,3	51	7,4	-28,4%		Leipzig
N 203	Straftaten	je 100.000 EW	2014	8.773	20	10.247	-14,4%		Fürth
N 204	Aufklärungsquote	Prozent	2014	51,4	48	55,3	-7,1%		Trier
N 205	Privat Überschuldete	Prozent EW 18-	2014	15,8	60	12,0	31,7%		Jena
N 206	Kitaquote U3	Prozent	2014	16,2	67	31,3	-48,2%		Rostock
N 207	Kitaquote 3-U6	Prozent	2014	88,1	63	92,9	-5,2%		Rostock
N 3	Arbeitsmarkt	Punkte		17,1	59	20,0	-14,5%		Erlangen
N 301	Pendlersaldo	je 100 Einwohner	2014	1,4	59	12,8	-89,1%		Wolfsburg
N 302	Arbeitslosengeld-II-Empfänger	je 100 Einwohner	2014	10,3	63	7,4	39,2%		Erlangen
N 303	Beschäftigungsquote Älterer	Prozent	2014	44,6	53	47,6	-6,3%		Jena
N 304	Jugendarbeitslosenquote	Prozent	2014	11,2	62	7,2	55,6%		Freiburg i. Br.
N 305	Schulabbrecher	Prozent	2013	7,1	55	5,8	22,4%		Heidelberg
N 306	Hochqualifizierte	Prozent	2014	10,5	60	17,0	-38,2%		Erlangen
N 307	Ingenieure	Prozent	2014	1,9	61	3,0	-36,7%		Wolfsburg
N 308	Beschäftigungsrate Frauen	Prozent	2014	45,5	59	49,7	-8,5%		Dresden
N 309	Abiturquote	Prozent	2013	45,5	22	42,6	6,8%		Münster
N 310	Arbeitsplatzversorgung	Prozent	2014	61,7	43	62,8	-1,8%		Ingolstadt
N 4	Wirtschaftsstruktur	Punkte		13,7	47	15,0	-8,7%		Wolfsburg
N 401	Bruttoinlandsprodukt	Euro je Einwohner	2012	29.474	59	42.873	-31,3%		Wolfsburg
N 402	Gewerbesaldo	je 1.000 Einwohner	2013	0,2	49	0,8	-75,0%		Offenbach a. M.
N 403	Produktivität	Euro je Erwerbst.	2012	60.774	40	65.153	-6,7%		Ingolstadt
N 404	Gewerbesteuerhebesatz	Prozent	2015	475,0	49	451,0	5,3%		Wolfsburg
N 405	Wissensintensive Dienstleistungen	Prozent	2014	20,6	48	24,8	-16,9%		Heidelberg
N 406	Gemeindliche Steuerkraft	Euro je Einwohner	2013	678,0	46	815,0	-16,8%		Ingolstadt
N	Gesamt	Punkte		43,5	59	50,0	-13,0%		München

Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft Köln Consult GmbH (Stand: 11.2015) • Aufbereitung "Abweichungen": BZMG

Beim „Niveauvergleich“ kommt Mönchengladbach mit einem Wert 43,5 auf Rang 59 und liegt damit um etwa 13% unterhalb des Mittelwertes der 69 untersuchten Großstädte.

Stärken Mönchengladbachs aus dem Niveau-Ranking [aus Studie]

- Die Anzahl der registrierten Straftaten lag in Mönchengladbach im Jahr 2014 bei 8.773 je 100.000 Einwohner. Im Durchschnitt der Vergleichsstädte lag der Wert bei 10.247; Rang 20. [N 203]

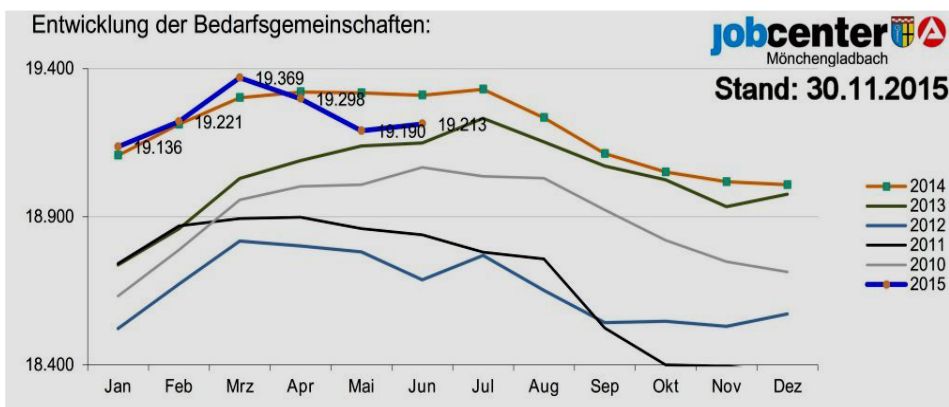
- 45,5 Prozent der Schulabgänger verließen 2013 die Schule in Mönchengladbach mit einer Hochschulzugangsberechtigung. In den Vergleichsstädten lag der Wert bei 42,6 Prozent; Rang 22. [N 309]

Schwächen Mönchengladbachs aus dem Niveau-Ranking [aus Studie]

- In Mönchengladbach konnte im März 2014 für 16,2 Prozent der unter 3-Jährigen ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden. Im Vergleich der Großstädte bedeutet das Rang 67. [N 206]

- Für 88,1 Prozent der Kinder im Alter zwischen 3 und 6 Jahren stand im März 2014 ein Kitaplatz zur Verfügung. Dies bedeutet Rang 63 im Vergleich. [N 207]
- Von 100 Einwohnern Mönchengladbachs bezogen im Jahr 2014 10,3 Arbeitslosengeld II; Rang 63 im Vergleich. [N 302]

Während im „Dynamikvergleich“ (2009-2014) die Hartz-IV-Empfänger-Quote unberücksichtigt blieb (dort mit Rang 55 für Mönchengladbach), wird sie bei der Betrachtung für 2014 berücksichtigt. Dies vermutlich wegen des Ranges 63, auf dem Mönchengladbach dabei liegt. Dies bestätigt die vom Jobcenter Mönchengladbach am 30.11.2015 dargelegte Erklärung, dass die Zahl der ALG-II-Bezieher - entgegen anders lautender Äußerungen aus der GroKo - wieder erheblich angestiegen ist. [N 302]



Obwohl auch der Anstieg der Jugendarbeitslosenquote mehr als 55% oberhalb des Mittelwertes der 69 untersuchten Großstädte liegt und Mönchengladbach damit auf Rang 63 landet, wurde auch diese Schwäche in der Studie nicht besonders hervorgehoben. [N 304]

Gleiches gilt für die Schulabbrecher (Rang 55 für Mönchengladbach) [N 305], die Quoten der Hochqualifizierten (Rang 60) [N 306] und der Ingenieure (Rang 61) [N 307], die mit 38,2 % bzw. 36,7% unterhalb des Mittelwertes festgestellt wurden.

Zum Vorgehen des Institutes der deutschen Wirtschaft:

Die insgesamt 69 Städte traten in 93 Disziplinen gegeneinander an (Niveau: 53, Dynamik: 40).

Um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, wurden die Einzelindikatoren in vier unterschiedlich gewichteten Kategorien zusammengefasst:

- Arbeitsmarkt, Gewichtung: 40 Prozent,
- Wirtschaftsstruktur, Gewichtung: 30 Prozent,
- Immobilienmarkt, Gewichtung: 20 Prozent
- Lebensqualität, Gewichtung: 10 Prozent)

Die Rangfolge ergibt sich aus einem Punktesystem, das auch relative Unterschiede berücksichtigt:

Wer etwa in einigen Bereichen mit geringem Abstand vorne liegt, in anderen Einzelwertungen jedoch mit großem Abstand hinten, der findet sich insgesamt eher auf hinteren Rängen wieder ... und umgekehrt.

Die Gewichtung erklärt sich wie folgt:

Als Ziele definierten die Wissenschaftler von IW-Consult hohe Beschäftigung und hohen Wohlstand der Menschen.

Die Gewichtung ergibt sich aus dem Einfluss der Indikatoren auf diese beiden Ziele.

<http://www.iwkoeln.de/studien/gu-tachten/beitrag/michael-bahrke-hanno-kempermann-staedteranking-2015-255049>